



Gartenakademie – Praxis

Mach Deinen Garten zukunftsfit!

Hecken – freiwachsend und geschnitten



IMPRESSUM

Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
Kölnische Str. 48-50, 34117 Kassel
www.llh.hessen.de

Redaktion

Fachgebiet 23 „Hessische Gartenakademie“
Email: hessische.gartenakademie.gs@llh.hessen.de

Ausgabe

April 2023

Grafik S. 1: © Ponderosa Design (www.ponderosa-design.de)
Alle weiteren Fotos und Grafiken (wenn nicht anders angegeben):
© Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

INFO & KONTAKT

Gartentelefon: 0561 7299-377

Bitte beachten Sie das Seminarangebot
der Hessischen Gartenakademie unter www.llh.hessen.de

Inhaltsverzeichnis

5 Prinzipien für die Hecken von Morgen	4
Kurzer Überblick.....	4
Grüne Gartenzäune	5
Heckenfunktion und Heckenhöhe	6
Heckentypen	6
Platzbedarf	9
Grenzabstände für geschnittene Hecken.....	9
Grenzabstände für freiwachsende Hecken.....	10
Pflanzen finden	12
Standorteigenschaften einschätzen.....	12
Optimale Pflanzbedingungen	14
Optimale Pflegebedingungen	16
Artenvielfalt fördern	17
Anhang	20
Übersicht der wesentlichen Unterschiede der zwei Heckentypen.....	20
Weiterführende Informationen	21
Hilfe bei der Pflanzenauswahl.....	21
Hilfe bei der Umsetzung.....	22
Bodenanalyse	22
Wetterdaten	22

5 Prinzipien für die Hecken von Morgen

Kurzer Überblick

1

Setze Ressourcen sparsam und effizient ein

Fördere regionale Gartenprodukte. Spare Wasser, indem Du Gehölze auswählst, die dem Standort entsprechen. Wässere die Pflanzen effizient. Spare Zeit bei der späteren Pflege durch überlegte Pflanzstandorte und Berücksichtigung der Pflanzeigenschaften. Verzichte möglichst auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und prüfe Alternativen.

2

Schaffe Ausgleich und Alternativen zu überbauten Flächen

Verwende Gehölze, die Nahrung (Blüten oder Früchte) für verschiedene Tiere bieten. Berücksichtige auch heimische Pflanzen bei Deiner Auswahl. Prüfe, ob Du geeignete Nisthilfen in den Hecken aufhängen kannst.

3

Setze auf Vielfalt statt Monotonie

Verwende möglichst unterschiedliche Gehölze, mit unterschiedlichen ungefüllten Blütenformen und Blühzeitpunkten.

4

Sorge für Abkühlung

Nutze den Schatten und die Verdunstungskühle von Hecken und schütze so die sonnenexponierten Bereiche Deines Gartens vor weiterer Aufheizung.

5

Fördere die Vitalität Deiner Pflanzen

Vermeide zusätzlichen Stress für die Pflanzen, indem Du diese entsprechend ihrer Ansprüche verwendest. Achte bei der Pflanzung auf optimale Pflanzbedingungen, vor allem auf einen Boden ohne Bodenverdichtungen und Staunässe.



Grafik: © www.ponderosa-design.de

Grüne Gartenzäune

In Gärten werden Hecken vorrangig als Umgrenzung von Grundstücken eingesetzt. Dabei können Hecken noch viel mehr als diese umfrieden. Sie geben Gärten einen Rahmen und gliedern diese in unterschiedliche Räume. Sie fassen Plätze und Beete ein und spenden Schutz. Und sie helfen, die Auswirkungen von Hitze- und Trockenphasen zu mildern. Sie tragen zur Abkühlung der Umgebungsluft bei, spenden Schatten und schützen vor Winden und der damit verbundenen Austrocknung des Bodens. Hecken bieten auch Lebensraum für viele Tiere und können so zur Förderung der biologischen Vielfalt beitragen – als Nist-, Nahrungs- und Ruheplatz für Insekten, Vögel und Kleinsäugetiere und als Schutz bei deren Wanderungen.



Hecken sind also – wie Bäume – wichtig für den Garten und werten diesen in mehrerer Hinsicht auf. Dabei hat man das Gefühl, dass weniger Hecken gepflanzt werden. Wenn überhaupt, kommen dann oft nur immergrüne Heckengehölze mit einem eher geringen ökologischen Wert zum Einsatz. Meistens wegen Bedenken bezüglich möglicher Nachbarschaftsstreitigkeiten oder der mit Hecken verbundenen Pflegearbeit. Die Pflanzenauswahl scheint schwieriger, da auch Heckenpflanzen unter den Hitze- und Trockenperioden leiden. Das macht sich gerade bei Hecken aus den oft verwendeten Lebensbäumen und Fichten bemerkbar.

Viele der vermeintlichen Probleme können aber umgangen oder gemildert werden. Wir geben Dir in dieser Broschüre Tipps, wie Du durch Standort- und Pflanzenwahl und der richtigen Pflanzung und Pflege einer Hecke in Deinem Garten ein langes und vitales Leben ermöglichen kannst – und Du in den Genuss der vielen positiven Eigenschaften kommst.

Heckenfunktion und Heckenhöhe

Ein entscheidender Faktor für die Heckenwahl ist die Funktion, die die Hecke in Deinem Garten übernehmen soll, und damit auch die spätere Wuchshöhe. Bei der Wuchshöhe solltest Du immer im Blick haben, bis zu welcher Höhe Du die Hecke selbst schneiden kannst. Meistens reicht als Sichtschutz schon eine Höhe von 1,80 bis 2 m vollkommen aus. Brauchst Du einen höheren Schutz, z. B. gegen Einblicke von großen Häusern, kann ein Baum an richtiger Stelle diese verhindern.

Welche Höhe für welche Funktion?

- Sichtschutz: mannshohe Hecken (max. 2 m)
- Windschutz: mannshohe und höhere Hecken mit windfesten Gehölzen
- Überschaubare Abgrenzung: hüft hohe bis brusthohe Hecken (ca. 1 bis 1,50 m)
- Raumgliederung des Gartens: hüft hohe bis mannshohe Hecken (ca. 1 bis 1,75 m)
- Einfassung von Beeten: ab ca. 20 cm bis max. hüft hohe Hecken (ca. 1 m)

Heckentypen

Je nachdem, aus welchen Pflanzen eine Hecke besteht, gibt es unterschiedliche Formen, die sich nicht nur im Aussehen, sondern auch im Pflegeaufwand unterscheiden:

▪ Geschnittene Hecken



Grafik: © www.ponderosa-design.de

Bestehen aus **einer** schnittverträglichen Pflanzenart mit den gleichen Wuchseigenschaften, die durch regelmäßigen Schnitt ein- bis zweimal im Jahr in Form gehalten werden. Dadurch wirken sie eher architektonisch, werden aber auch schneller dicht und können schmaler als freiwachsende Hecken gehalten werden. Daher eignet sich dieser Heckentyp auch gut für kleinere Gärten.

▪ Freiwachsende Hecken

Bestehen aus **unterschiedlichen** Pflanzen, die sich entsprechend ihrer natürlichen Wuchseigenschaften unterschiedlich entwickeln. Deshalb sind diese Hecken breiter, wirken aber auch natürlicher und abwechslungsreicher. Der Pflegeaufwand ist geringer als bei den geschnittenen Hecken, da je nach Pflanzensammensetzung maximal ein Schnitt pro Jahr bis hin zu einem Schnitt alle paar Jahre erforderlich ist.



Grafik: © www.ponderosa-design.de

Man unterscheidet zwischen

→ **Wildgehölzhecken**



Wildgehölzhecke aus verschiedenen heimischen Gehölzen

Diese Hecken bestehen ausschließlich aus **verschiedenen heimischen** Pflanzenarten. Sie sind nur bedingt für den mittelgroßen bis kleinen Garten geeignet, da einige unserer heimischen Gehölze mitunter starkwüchsig oder ausbreitungsfreudig sind. Daher sollte die Pflanzensammlung fachlich fundiert und mit Bedacht vorgenommen werden.

Pflege: alternierender Rückschnitt einzelner Sträucher, wenn die Zielgröße erreicht ist (Winterausgang/Frühjahrsbeginn).

→ **Zierhecken**

Werden auch als „Gemischte Hecken“ oder „Bunte Hecken“ bezeichnet. Das ist eine Mischung verschiedener Ziersträucher, auch mit passenden heimischen Gehölzen. Die Pflanzen haben unterschiedliche Wuchshöhen und -formen und unterschiedliche Blühzeitpunkte, Blüten- und Blattfarben.

Pflege: Auslichtungs- bzw. Verjüngungsschnitt alle ein bis zwei Jahre zum Winterausgang/ Frühjahrsbeginn.



„Bunte Hecke“ aus verschiedenen Ziersträuchern

→ **Blütenhecken**



Hecke aus Lavendel als Beet-einfassung

Bestehen aus einer Pflanzenart in Reihe gepflanzt, ähnlich einer geschnittenen Hecke – nur ohne den Formschnitt. Die Pflanzen behalten ihren natürlichen Wuchs. Diese Hecken bestehen meistens aus sommerblühenden Pflanzen wie Hibiskus, Fingersträuchern oder Lavendel. Beliebte sind aber auch Fliederhecken.

Pflege: je nach Pflanze Auslichtungs- oder Rückschnitt Ausgang Winter/Frühjahrsbeginn.

→ **Sonderform Themenhecken**

Wenn der Sichtschutz nicht an erster Stelle steht, kannst Du Hecken auch unter einem besonderen Thema anlegen. Wenn die Hecke gleichzeitig zur Selbstversorgung beitragen soll, dann sind Hecken aus Spalierobst, Naschobst oder Wildobst möglich. Oder Du legst eine Schmetterlingshecke mit Pflanzen an, die sowohl Raupen als auch Schmetterlingen Nahrung bietet. Es sind auch Hecken aus Wildrosen oder höheren Stauden möglich. Staudenhecken sind gut für einen Sichtschutz in der Hochzeit von Juni/Juli bis Herbstbeginn geeignet.



Spalierobst-Hecke

Die wesentlichen Merkmale und Unterschiede der verschiedenen Heckentypen auf einen Blick findest Du am Ende der Broschüre.

Empfehlungen

■ Heimische Gehölze für den kleinen Garten

Wenn Du einen kleinen Garten hast und eine Wildgehölzhecke pflanzen möchtest, solltest Du entweder nur **kleinere oder langsam wachsenden Pflanzen** auswählen. Alternativ kannst Du auch auf kleinere Sorten von heimischen Pflanzen zurückgreifen – sofern es diese gibt. Wenn Du den höheren Pflegeaufwand nicht scheust, kannst Du auch den einen oder anderen stärker wachsenden und schnittverträglichen heimischen Strauch pflanzen und diesen regelmäßig kräftig zurückschneiden („Auf-Stock-Setzen“). Du kannst auch eine **geschnittene Hecke aus geeigneten heimischen Pflanzen** setzen.



*Geeignete heimische Pflanzen für geschnittene Hecken können z. B. Feldahorn (*Acer campestre* ssp. *campestre*), Gewöhnlicher Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*) oder Gewöhnliche Hainbuche (*Carpinus betulus*) sein (von links)*

■ Platzsparende Alternativen

Ansonsten findest Du bei den Ziersträuchern auch viele schlankwachsende Gehölze, die mit kleineren heimischen Pflanzen kombiniert werden können.

Steht wenig Platz zur Verfügung, können mit Kletterpflanzen begrünte Zäune eine Alternative sein. Wenn noch Platz vor dem Zaun ist, kannst Du einen Staudensaum ergänzen. **Auch diese Pflanzen brauchen einen ausreichenden Wurzelraum, der allerdings kleiner als der von Sträuchern sein kann.** Mehr Informationen zu der Verwendung von Kletterpflanzen findest Du in der Broschüre [Kletterpflanzen](#).



Wenn keine Hecke möglich ist: Sichtschutz am Balkon mit Hilfe einer Kletterpflanze

Platzbedarf

Freiwachsende Hecken haben einen anderen Platzbedarf als der geschnittene Typ. Da Hecken immer wieder Gegenstand von Nachbarschaftsstreitigkeiten sind, solltest Du zuerst ausmessen, wieviel Raum für die Hecke im Bereich der Grundstücksgrenze zur Verfügung steht. Rechtlich bindend sind die Abstandsvorgaben aus den Nachbarschaftsgesetzen. Diese unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern. Für die zwei Heckentypen sind unterschiedliche Grenzabstände zu beachten.

Grenzabstände für geschnittene Hecken

Für Hessen sind die rechtlichen Vorgaben für die Mindestabstände zur Nachbarsgrenze dem **§ 39 des Hessischen Nachbarrechtsgesetzes (HNRG)** zu entnehmen. Gegenüber Grundstücken, die dem Weinbau, der Landwirtschaft, dem Erwerbs- oder Kleingartenbau dienen, müssen die doppelten der oben genannten Grenzabstände eingehalten werden (**§ 40 HNRG**).

§ 39 Hessisches Nachbarrechtsgesetz (Hess. NRG 19. Auflage 2004)

Gemessen wird von der Mitte der Pflanze bis zur Grenze (bei abfallenden Gelände horizontale Messung).

- 0,25 m für Hecken bis zu 1,20 m Höhe
- 0,50 m für Hecken bis zu 2,00 m Höhe
- 0,75 m für Hecken über 2,00 m Höhe

Empfehlungen

■ Vergrößerung des Pflanzabstandes zur Grenze

Beispiel für einen vergrößerten Pflanzabstand für eine Hecke mit einer Endhöhe von 1,80 m:

Gesetzlicher Grenzabstand	0,50 m
+ Arbeitsraum	0,60 bis 0,80 m
=	1,10 bis 1,30 m
empfohlener Abstand von der Grenze	

Auch an Gehwegen und Straßen solltest Du den Abstand größer wählen, damit es nicht zu Behinderungen durch den Pflanzenzuwachs zwischen den Schnittterminen kommt. Die freie Bodenfläche vor der Hecke kannst Du entsprechend des Standortes mit Stauden bepflanzen, die den Boden bedecken. Auch kann es optisch ansprechend wirken, wenn die Pflasterkante durch eine Vorbepflanzung kaschiert wird. Eine kleine Pflanzenauswahl findest Du ausführlicher in der Broschüre **Naturnahe blühende Beete**.

Zusätzlich zu dem gesetzlichen vorgeschriebenen Abstand solltest Du einen ausreichend breiten Arbeitsraum für Pflegearbeiten einplanen. Wenn z. B. neben der Hecke ein Zaun steht oder Du zum Schneiden der Hecke nicht auf das Nachbargrundstück darfst, solltest Du den Abstand zwischen der Pflanze und der Grenze vergrößern. Für den Arbeitsraum kannst Du ca. 0,60 bis 0,80 m rechnen.

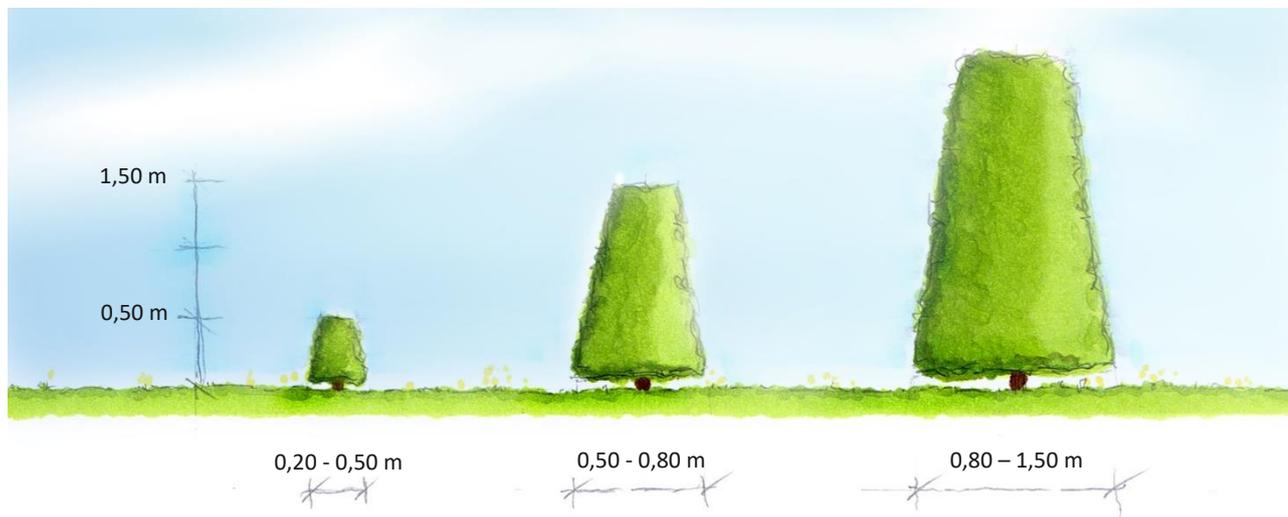


Schmaler Staudensaum vor einer Hainbuchenhecke im Herbst

■ Notwendige Beettiefe einplanen

Da Pflanzen nicht nur zur Grenze wachsen, sondern auch zur Gartenseite, solltest Du für die Hecken eine ausreichende Tiefe einplanen. Da eine optimale dichte Hecke einen trapezförmigen Querschnitt hat, beziehen sich die angegebene Maße auf die untere Heckenbreite:

- für Hecken bis zu 0,50 m Höhe: 0,20 bis 0,50 m (je nach Pflanze)
- für Hecken bis zu 1,50 m Höhe: 0,50 bis 0,80 m (je nach Pflanze)
- für Hecken ab 1,50 m Höhe: 0,80 bis 1,50 m (je nach Pflanze/bei höheren Hecken auch breiter)



Grenzabstände für freiwachsende Hecken

Anders als für die geschnittenen Hecken richtet sich der Grenzabstand für ungeschnittene Hecken nach der Wuchsstärke der Pflanzen. Die rechtlichen Vorgaben für die Mindestabstände zur Nachbarsgrenze für Hessen findest Du deshalb in dem **§ 38 des Hessischen Nachbarrechtsgesetzes (HNRG)**. Auch hier gilt wieder der doppelte Abstand neben landwirtschaftlich, gartenbaulich und weinbaulich genutzten Flächen (**§ 40 HNRG**).

§ 38 Hessisches Nachbarrechtsgesetz (Hess. NRG 19. Auflage 2004)

Gemessen wird von der Mitte der Pflanze bis zur Grenze (bei abfallendem Gelände horizontale Messung).

- 1,00 m für starkwachsende Sträucher
Einige starkwachsende Sträucher können sich zu Kleinbäumen entwickeln. Für diese Pflanzen dann 50 cm mehr Abstand vorsehen.
- 0,50 m für alle übrigen Sträucher

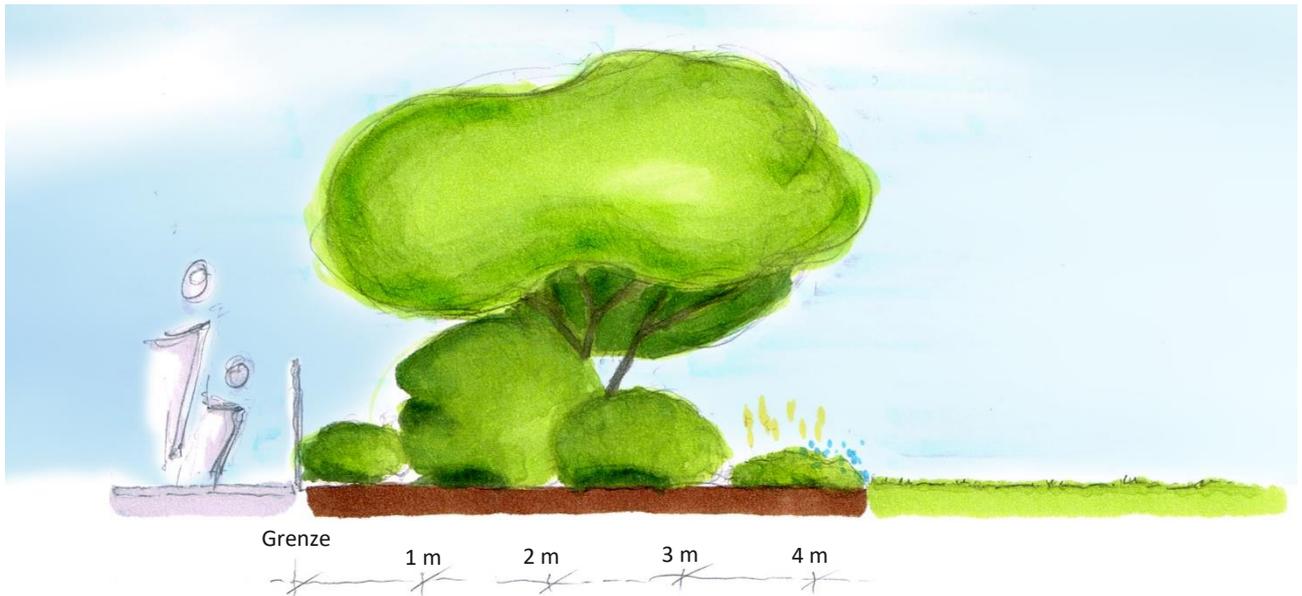
Empfehlungen

■ Vergrößerung des Pflanzabstandes zur Grenze

Die unterschiedlichen Sträucher haben neben den verschiedenen Wuchshöhen auch verschiedene Wuchsbreiten und -formen. Viele Pflanzen wachsen buschig, das heißt also fast so breit wie hoch. Um sich unnötige viele Pflegeschnitte zu ersparen, pflanzt Du am besten die Sträucher etwas weiter weg von der Grenze zu den Nachbarn oder öffentlichen Wegen:

- Starkwachsende Sträucher mindestens 1,50 bis 2,00 m von der Grenze.
- Mittelhohe Sträucher (Wuchshöhe von 1,50 bis 2,00 m) mindestens 0,75 bis 1,00 m.
- Kleine Sträucher (Wuchshöhe von 0,50 bis 1,50 m) mindestens 0,50 bis 0,75 m.

Die freie Fläche vor und zwischen den Gehölzen kannst Du mit niedrigeren Sträuchern, Bodendeckern und Stauden bepflanzen. Diese bedecken solange den Boden, bis die Sträucher die Fläche füllen, und reduzieren damit das Aufkommen von nicht gewünschten Pflanzen. Eine kleine Pflanzenauswahl findest Du ausführlicher in der Broschüre **Naturnahe blühende Beete**.



Beispiel für die Platzierung der Gehölze einer freiwachsenden Hecken aus unterschiedlich hochwachsenden Sträuchern mit niedrigen Sträuchern zur Grenze und einem Staudensaum zur Gartenseite

■ Notwendige Beettiefe einplanen

Da Pflanzen nicht nur zur Grenze wachsen, sondern auch zur Gartenseite, solltest Du für die Beete eine ausreichende Tiefe einplanen:

- Für eine einreihige Wildgehölzhecke mindestens 3,00 m.
- Für eine einreihige Hecke aus Zier- und Wildgehölzen (auch „Bunte Hecke“ genannt) von ca. 2,00 m Wuchshöhe mindestens 1,50 bis 2,00 m.
- Für eine einreihige Ziergehölzhecke von ca. 1 m Wuchshöhe: mindestens 0,80 bis 1,00 m.
- Steht mehr Platz zur Verfügung, ist eine höhenabgestufte und abwechslungsreichere Pflanzung mit einem Staudensaum im Vordergrund möglich.



Das Beet für eine freiwachsende Hecke kann auch unterschiedlich tief sein, wie hier bei der geschwungenen Variante: an den tieferen Stellen kommen größere Gehölze zum Einsatz, in den schmalen Bereichen schlankwachsende oder niedrigere Pflanzen

Pflanzen finden

Welche Pflanzen für die gewählte Hecke in Frage kommen, hängt vor allem von den vorhandenen Standortbedingungen ab.

Klimawandel und Pflanzenwahl

Einige Pflanzen werden es im Zuge der vermehrt auftretenden Hitze- und Trockenperioden schwerer haben, sich an bestimmten Standorten zu behaupten. Zum Beispiel die heimische Rot-Buche: Sie benötigt luftfeuchte und eher kühlere Standorte mit einem frischen Boden. Der ebenfalls gern gepflanzte Lebensbaum (*Thuja* ssp.) verträgt keine längeren Trockenphasen.

Eine weitere Herausforderung sind Starkregenereignisse in Verbindung mit schwer wasserdurchlässigen Böden und durch unsachgemäße Bodenbearbeitung verdichtete Böden. Die dann auftretende Staunässe verträgt kaum eine Pflanze. Deswegen ist die Beurteilung des Standortes und des Bodens, sowie die Beseitigung von Bodenverdichtungen so wichtig.



*Es wird schwieriger, für die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und deren Sorten, ob jetzt als geschnittene Hecke oder Einzelpflanze, ein geeignetes Plätzchen im Garten zu finden.*

Standorteigenschaften einschätzen

Pflanzen haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Standort. Wenn diese nicht mit den Standorteigenschaften übereinstimmen, können sich die Pflanzen nicht optimal entwickeln. Die Pflanzen werden geschwächt und anfälliger für Schäden.

Damit Du die richtige Pflanze für den gewählten Standort aussuchen kannst, solltest Du ihn einschätzen:

- Wie ist die Lichtsituation? Wieviel Sonne bekommt die Pflanze an diesem Standort?
- Wie sind die Bodenverhältnisse? Neigt der Boden zu Staunässe? Gibt es Bodenverdichtungen, die die Durchlässigkeit des Bodens mindern? Oder ist der Boden so durchlässig, dass dieser wenig bis kein Wasser speichert?
- Wie ist das Kleinklima? Liegt der Standort sonnenexponiert und kann sich im Sommer stark aufheizen? Oder liegt dieser im windigen und kühlen Talzugbereich oder auf den Höhen und ist spätfrostgefährdet?

Alle diese Informationen fließen in die Pflanzenauswahl ein. Mehr zum Thema Standorteigenschaften findest Du in der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern**.

Empfehlungen zur Pflanzenauswahl

■ Heimische Pflanzen bevorzugen

Unsere heimische Tierwelt ist besser an die bekannten als an die nicht heimischen Pflanzen angepasst. Deswegen solltest Du heimische Pflanzen setzen, wenn die Rahmenbedingungen (Wuchs- und Standorteigenschaften) stimmen. Vor allem bei den geschnittenen Hecken gibt es einige geeignete heimische Arten, die durch regelmäßigen Schnitt gut als Hecke kontrollierbar sind, obwohl es sich eigentlich um Baumarten handelt.

■ Laubabwerfende und insektenfreundliche Ziergehölze bevorzugen

Pflanze nach Möglichkeit mehr laubabwerfende als immergrüne Hecken bzw. Gehölze. Diese bieten meistens ein größeres Nahrungsangebot. Manchmal reichen auch schon kleine immergrüne Heckenpartien, um an den kritischen Punkten Sichtschutz zu erhalten.

■ Ungefüllte Blüten bevorzugen

Achte auf Sorten mit möglichst ungefüllten Blüten, da diese Insekten mehr Nahrung bieten.

■ Standortextrem Hitze

Für sonnenexponierte Flächen, die sich stark aufheizen können (Pflaster, Mauern), eignen sich vorrangig hitzeverträgliche Pflanzen wie

- **Feld-Ahorn** (*Acer campestre ssp. campestre*)
- **Gewöhnlicher Weißdorn** (*Crataegus monogyna*)
- **Kornelkirsche** (*Cornus mas*)
- **Gewöhnlicher Liguster** (*Ligustrum vulgare*)
- **Feuerdorn** (*Pyracantha ssp.*)
- **Wintergrüne Ölweide** (*Eleagnus x ebbingei*)
- **Weiden-Birne** (*Pyrus salicifolia*)

(Heimische Pflanzen sind **fett** markiert.)

Immergrün und heimisch

Es gibt auch ein paar immergrüne heimische Pflanzen, die sich für geschnittene Hecken eignen: Die Gewöhnliche Eibe (*Taxus baccata*),



die wintergrüne Sorte 'Atrovirens' vom Gewöhnlichen Liguster (*Ligustrum vulgare*),



die Gewöhnliche Stechpalme (*Ilex aquifolium*) und der Gewöhnliche Buchsbaum (*Buxus sempervirens*).



Optimale Pflanzbedingungen

Damit der Umzug von der Baumschule in den Garten gelingt und die Pflanzen einen idealen Start für viele gesunde Jahre haben, sind einige Aspekte zu beachten:

■ Herbstpflanzung bevorzugen

Aufgrund der wärmeren und trockeneren Frühjahre sind Herbstpflanzungen für die Pflanzen stressfreier. Die Temperaturen sind ab September meist schon milder und die Regenwahrscheinlichkeit steigt. Durch die immer milderen Wintertemperaturen sind sogar noch Pflanzungen im Winter möglich. Die wichtigste Voraussetzung für die Pflanzung ist ein bearbeitbarer Boden: nicht zu trocken, nicht zu feucht und nicht gefroren.

■ Ausreichender Wurzelraum

Stelle den Pflanzen ausreichend durchwurzelbaren Wurzelraum zur Verfügung, vor allem bei Pflanzungen an befestigten Flächen.

■ Vorhandenen Aufwuchs entfernen

Wenn auf der zu bepflanzenden Fläche noch Aufwuchs vorhanden ist, z. B. eine alte Pflanzung oder Wildkräuter, muss Du diese inklusive der Hauptwurzeln vor der Bodenbearbeitung entfernen.

■ Bodenoptimierung bei Staunässe

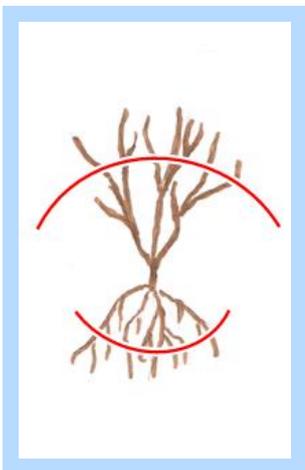
Optimiere bei Bedarf den Boden, vor allem wenn dieser zu Staunässe neigt: Entferne Bodenverdichtungen durch Bodenlockerung. Wenn notwendig, arbeitest Du Material (z.B. Kies, Schotter) ein, um die Durchlässigkeit des Bodens zu erhöhen.

■ Bodenoptimierung entsprechend der Pflanzenansprüche

Verbessere den Boden, wenn dieser nicht optimal für die ausgewählte Pflanze ist. Humus oder Kompost machen den Boden nährstoffreicher.

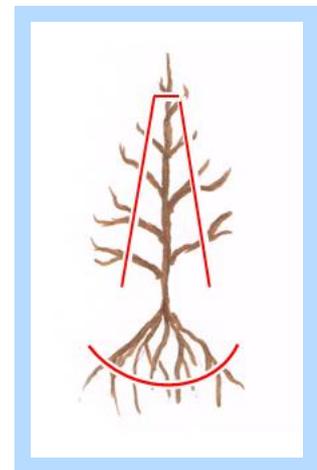
■ Vorbereitung wurzelnackter Pflanzen

Einige Pflanzen werden auch wurzelnackt, das heißt ohne Erdballen, angeboten. Diese sind preislich oft bis zu 50 % günstiger als Containerware. Bevor Du diese Pflanzen jedoch pflanzen kannst, sollten die Triebe und die Wurzeln leicht zurückgeschnitten werden. Frage beim Lieferanten nach, ob er diesen Pflanzschnitt übernehmen kann. Stelle die Pflanzen vor der Pflanzung für einen Tag in einen Wassereimer.



Pflanzschnitt bei wurzelnackten Pflanzen

Die oberirdischen Triebe von wurzelnackten Pflanzen ohne (links) oder mit Leittrieb (rechts) müssen vor der Pflanzung um mind. 1/3 bis zur Hälfte zurückgeschnitten werden, damit die Pflanzen besser anwachsen. Die Wurzeln werden um ca. 10 bis 20 % reduziert und beschädigte Wurzeln sauber nachgeschnitten oder entfernt. (Die rote Linie markiert die Schnittlinie.)



■ Vorbereitung Pflanzen im Container

Stelle die Pflanzen vor der Pflanzung möglichst für einen Tag in einen Wassereimer. Ansonsten wässerst Du den Wurzelballen. Nachdem Du die Pflanze ausgetopft hast, lockerst Du den Wurzelballen auf, damit die Wurzeln aus der Topfform herauswachsen können.

■ Pflanzgrube bzw. Pflanzgraben

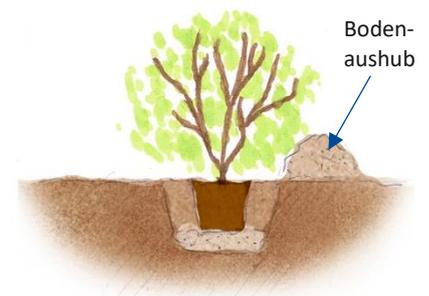


Während die Gehölze für eine freiwachsende Hecke in einzelne Pflanzlöcher gepflanzt werden, ist für eine geschnittene Hecke ein Pflanzgraben sinnvoller, da die Pflanzen dichter gepflanzt werden

Die Breite des Pflanzloches bzw. des Grabens sollte mindestens das 1,5-fache des Wurzelballendurchmessers betragen. Achte darauf, dass die Tiefe ungefähr der Wurzelballenhöhe entspricht, damit die Pflanzen nicht nachträglich absacken können. Lockere die Grubensole ca. 15 cm tief und raue die Grubenwände auf.

■ Pflanzung

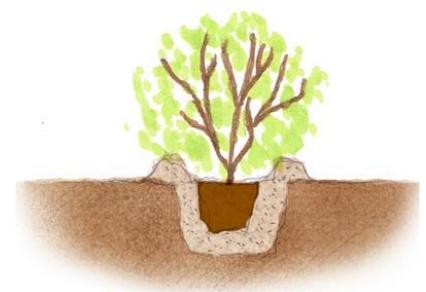
Die optimale Pflanzhöhe ist, wenn die Oberkante des Wurzelballens bzw. die oberen Wurzeln bodengleich abschließen. Lege Dir zur Kontrolle eine Latte über das Pflanzloch. Maximal sollte der Wurzelballen nur eine ca. 1 cm dicke Bodenabdeckung aufweisen. Eine zu tiefe wie auch zu hohe Pflanzhöhe können der Pflanze schaden.



Optimale Pflanzhöhe

■ Gießrand anlegen

Mit einem Gießrand entsprechend des Durchmessers des Wurzelballens garantierst Du, dass das Gießwasser sowie Regenwasser im Wurzelbereich ankommt und nicht oberirdisch abfließt. Ziehe den Rand mindestens 15 cm hoch. Alternativ kannst Du bei geschnittenen Hecken einen Tropfschlauch verwenden, der das Wasser zielgerichtet und ohne großen Verdunstungsverlust an den Boden abgibt.



Die Reste des Aushubs werden für den Gießrand verwendet

■ Bodenabdeckung – Mulchen

Die optimale Bodenbedeckung ist eine dichte Pflanzendecke. Diese hilft den Boden vor Austrocknung, Hitze und Verschlammung zu schützen. In den ersten Jahren nach der Pflanzung fehlt diese schützende Decke. Eine aufgebrauchte Mulchdecke kann in dieser Zeit die Schutzfunktion übernehmen und damit auch helfen, Gießwasser zu sparen. Bevor Du organischen Mulch wie Rindenmulch verteilst, solltest Du Dünger wie Hornspäne oder Hornmehl ausbringen, um einer Stickstoffverarmung des Bodens vorzubeugen. Mehr Informationen zum Mulchen findest Du in der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern**.

■ Wässern

In den ersten 5 Jahren ist eine regelmäßige Bewässerung für den Anwuchs und eine gute Pflanzenentwicklung entscheidend. Dabei sollten sich im Laufe der Zeit die Abstände zwischen den Bewässerungen und die Wassermenge (je nach Entwicklung des Baumes) erhöhen. Als grobe Orientierung können das

- im 1. bis 2. Jahr je nach Witterung 1 bis 3 Bewässerungsgänge pro Monat und
- im 3. bis 5. Jahr einmal pro Monat sein.
- Die Wassermenge kann je nach Größe und Entwicklungsstand 10 bis 30 l/Bewässerungsgang betragen.

Mehr Informationen zum Thema Pflanzung erhältst Du in der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern**.



Tropf- oder Schwitzschläuche helfen das Wasser gezielt und langsam zu verteilen. Die Mulchschicht, hier aus Rindenmulch, schützt den Boden und verhindert, dass zu viel Wasser verdunstet. **Allerdings solltest Du den Schlauch nicht direkt an den Pflanzenstamm legen.** Wegen der Dauerfeuchte besteht die Gefahr, dass die Rinde in dem Bereich fault und die Pflanze geschädigt wird.

Optimale Pflegebedingungen

Da Hecken wichtige Lebensräume und Trittsteinbiotope für verschiedene Tiere sind, spielt der Zeitraum für Pflegearbeiten an Hecken eine sehr wichtige Rolle.

Empfehlungen

■ Winterschnitt

Um brütende Vögel zu schützen, darfst Du naturschutzrechtlich nur im Zeitraum zwischen Anfang Oktober und Ende Februar Heckenpflanzen radikal zurückschneiden („Auf-den-Stock-Setzen“). Aber auch in dieser Zeit mußt Du Dich vor den Pflegearbeiten vergewissern, dass hier kein Tier, wie beispielsweise Igel oder Gartenschläfer, überwintert. Leichte pflegende Rückschnitte außerhalb dieses Zeitraumes sind erlaubt, sollten aber nur erfolgen, wenn keine Vögel in der Hecke brüten.

■ Sommerschnitt

Wenn Du an einer geschnittenen Hecke im Sommer aufgrund der Verkehrssicherungspflicht Pflegearbeiten durchführen mußt, solltest Du diese Arbeiten nicht an sonnigen und heißen Tagen durchführen. Durch den Schnitt kann die Hecke einen Sonnenbrand bekommen und die Blätter werden braun. Das sieht zum einem unschön aus und ist auch noch ein weiterer Stressfaktor für die Pflanze, der diese anfälliger für andere Schädigungen macht. Verschiebe dann den Heckenschnitt oder schneide nur so wenig wie möglich und so viel wie gerade notwendig. Stelle auf jeden Fall sicher, dass sich in der Hecke keine bebrüteten Nester befinden.

In der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern** findest du mehr Informationen zum Thema Pflege.

Artenvielfalt fördern

Geschnittene Hecken sind ein guter Schutzraum, ein gutes Rückzugsgebiet sowie eine wichtige Biotopverbundstruktur für eine Vielzahl von Tieren. Nur das Nahrungsangebot ist aufgrund der einheitlichen Pflanzenart geringer als bei freiwachsenden Hecken. Mit ein paar einfachen Maßnahmen kannst Du einiges dazu beitragen, die Artenvielfalt in deinem Garten zu fördern.

Empfehlungen

■ Laub

Lasse ruhig das Herbstlaub unter den Pflanzen liegen. Dieses wird gerne zur Überwinterung und zum Nestbau genutzt.

■ Nisthilfen

Zaunkönige nisten gerne bodennah. Es gibt spezielle Zaunkönignisthilfen, die Du an stabilen Ästen von freiwachsenden Heckensträuchern aufhängen kannst.

■ Staudensaum

Bepflanze den Rand der Hecken mit einem begleitenden Staudensaum. Ideal sind Pflanzen, die zu einem anderen Zeitraum blühen als die Hecke. Gleichzeitig kannst Du damit auch die Hecke optisch aufwerten und einen harmonischen Übergang von der Hecke zum Garten herstellen. Gut geeignet sind Stauden aus dem Lebensbereich Gehölzrand. Je nach Lichtsituation gibt es Pflanzen für die sonnenzugewandte und die -abgewandte Heckenseite. Du kannst diesen Staudensaum auch vor freiwachsenden Hecken anlegen.

Hier zur Anregung eine kleine Auswahl an trockenheitsverträglichen Stauden, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen. Die heimischen Pflanzen sind fettgedruckt.

Für den **sonnigen Heckenrand** eignen sich z.B.

- **Stinkende Nieswurz** (*Helleborus foetidus*)
- **Großes Windröschen** (*Anemone sylvestris*)
- **Gewöhnliche Akelei** (*Aquilegia vulgaris*)
- **Echtes Salomonssiegel** (*Polygonatum odoratum* var. *odoratum*)
- **Gewöhnlicher Blutroter Storchschnabel** (*Geranium sanguineum* var. *sanguineum*)



Zaunkönig-Kugel



Schmaler Staudensaum vor einer Hainbuchenhecke (im Herbst)



Echtes Salomonssiegel



Blutroter Storchschnabel



Stinkende Nieswurz



Gewöhnliche Akelei

Für den **absonnigen bis halbschattigen Heckenrand** eignen sich unter anderem

- **Kleines Immergrün** (*Vinca minor*)
- **Vielblütige Weißwurz** (*Polygonatum multiflorum*)
- **Felsen-Storchschnabel** (*Geranium macrorrhizum*)
- **Nesselblättrige Glockenblume** (*Campanula trachelium*)
- **Weißer Wald-Aster** (*Aster divaricatus*)



Kleines Immergrün



Nesselblättrige Glockenblume



Felsen-Storchschnabel 'Spessart'



Weißer Wald-Aster

Mehr Informationen zu Stauden findest Du in der Broschüre **Naturnahe blühende Beete**.

■ Mehr Nahrung

Pflanze im Herbst Frühlingsgeophyten vor die Pflanzen. Bei laubabwerfenden Pflanzen und freiwachsenden Hecken kannst Du die Geophyten auch zwischen die Pflanzen setzen – sofern das noch möglich ist.

Für den **sonnigen Heckenrand** eignen sich z. B.

- **Krokus** - alle Arten (*Crocus ssp.*)
- **Osterglocke** (*Narcissus pseudonarcissus ssp. pseudonarcissus*)
- **Großer Schneeglöckchen** (*Chionodoxa luciliae*)
- **Balkan-Windröschen** (*Anemone blanda* u. Sorten)
- **Weinbergstraubhyazinthe** (*Muscari neglectum*)



Balkan-Windröschen 'Blue Splendor'



Osterglocke



Krokus-Sorte

Am **absonnigen bis halbschattigen Heckenrand** wachsen

- Kleiner Winterling (*Eranthis hyemalis*)
- **Zweiblättriger Blaustern** (*Scilla bifolia* u. Sorten)
- **Busch-Windröschen** (*Anemone nemerosa*)
- **Wald-Gelbstern** (*Gagea lutea*)
- Atlantisches Hasenglöckchen (*Hyacinthoides non-scripta* u. Sorten)



Zweiblättriger Blaustern



Kleiner Winterling



Atlantisches Hasenglöckchen

Als **Unterpflanzung freiwachsender Hecken** kannst Du z. B.

- **Kleines Schneeglöckchen** (*Galanthus nivalis* u. Sorten)
- **Märzenbecher** (*Leucojum vernum*)
- **Hohler Lerchensporn** (*Corydalis cava* u. Sorten)
- **Gewöhnliches Gelbes Windröschen** (*Anemone ranunculoides*)
- **Bär-Lauch** (*Allium ursinum*) verwenden



Kleines Schneeglöckchen



Hohler Lerchensporn



Bär-Lauch

Die aufgeführten Pflanzen sind nur eine kleine Auswahl an trockenheitsverträglichen Stauden. Sie dienen der Anregung. Bitte beachte noch die weiteren Eigenschaften und Standortbedingungen der Pflanzen! Die fettgedruckten Pflanzen sind bei uns in Deutschland heimisch.

Mehr Informationen zu Geophyten findest Du in der Broschüre **Naturnahe blühende Beete**. Mehr Anregungen zur Steigerung der Artenvielfalt im Garten findest Du in der Broschüre **Lebensraum Garten**.

Anhang

Übersicht der wesentlichen Unterschiede der zwei Heckentypen

	Geschnittene Hecken	Freiwachsende Hecken
Optik	meistens formale und architektonische Wirkung	natürlicher und abwechslungsreicher Wuchs
Pflanzen	Pflanzen einer Art und Sorte wegen gleicher Wuchseigenschaften	Pflanzen verschiedener Arten mit unterschiedlichen Wuchsgrößen, Blattfarben, Blütenfarben und Blühzeitpunkten
Wuchshöhe	Je nach Pflanzenart: von ca. 20 bis 30 cm bis übermannshoch. Grenze ist die eigene Bereitschaft, bis zu welcher Höhe Du auf eine Leiter steigen möchtest.	Je nach verwendeten Pflanzen sind innerhalb einer Hecke unterschiedliche Wuchshöhen möglich
Formen/ Typen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ immergrüne Hecken ▪ sommergrüne Hecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wildgehölzhecken: freiwachsende Hecken aus verschiedenen heimischen Pflanzenarten ▪ Zierhecken: freiwachsende Hecken aus einer Mischung verschiedener Ziersträucher und auch heimischer Gehölze ▪ Blütenhecken: aus einer Pflanzenart
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßiger jährlicher Schnitt ▪ schneller dicht durch regelmäßigen Schnitt ▪ schmalere Wuchsbreite als bei freiwachsende Hecken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unregelmäßiger Schnitt alle paar Jahre bis einmal im Jahr ▪ geringerer Pflegeaufwand als bei den geschnittenen Hecken ▪ braucht mehr Platz als eine geschnittene Hecke ▪ bietet mehr Tieren Lebens- und Nahrungsraum
Pflege	Werden in der Breite und Höhe durch regelmäßigen Schnitt der Triebspitzen ein- bis zweimal im Jahr in Form gehalten.	Je nach verwendeten Pflanzen kräftiger Rückschnitt einmal im Jahr oder alle paar Jahre
Schnitt (unter Berücksichtigung des Artenschutzes)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1- bis 2-mal im Jahr ▪ Ausgang Winter/Anfang Frühjahr kräftiger Schnitt (unter Berücksichtigung des Artenschutzes) ▪ Ende Juli/ Anfang August einmal Spitzen schneiden, wenn keine nistenden Vögel vorhanden sind 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wildgehölzhecken: alle paar Jahre im Winter kräftig auf ca. 50 cm über dem Boden (Aufstock-setzen) ▪ Zierhecken: alle 2-3 Jahre Ausgang Winter/Anfang Frühjahr Auslichtungsschnitt

	Geschnittene Hecken	Freiwachsende Hecken
	<ul style="list-style-type: none"> immergrüne Pflanzen einmal im Jahr im August/September, besser September schneiden 	<ul style="list-style-type: none"> Sommerblühende Blütenhecken: einmal im Jahr kompletter Rückschnitt Ausgang Winter/Anfang Frühjahr
Werkzeug	Handheckenschere, Motor- oder Akkuheckenschere, je nach Heckenhöhe mit Stielverlängerung je nach Heckenhöhe eine stabile Trittleiter oder Podestleiter	Rosenschere, Astschere, Astsäge, für die Blütenhecken kann man auch teilweise auch auf Akkustrauchscherer zurückgreifen
Zeitaufwand nur Schnitt (ohne Rüstzeiten, Hindernisse und Beseitigung des Schnittgutes)	<ul style="list-style-type: none"> Niedrige Hecke, ca. 50 cm hoch: ca. 5 min/lfm pro Schnitt Hohe Hecke, ca. 2,00 m hoch: ca. 15 min/lfm pro Schnitt 	<ul style="list-style-type: none"> Wildgehölzhecke: ca. 5-10 min pro Gehölz Zierhecke: ca. 5 min pro Gehölz Blütenhecke: ca. bis 10 min pro lfm

Weiterführende Informationen

- Aus unserer Serie „Mach Deinen Garten zukunftsfit“
 - Gartengestaltung <https://llh.hessen.de/gartengestaltung>
 - Lebensraum Garten <https://llh.hessen.de/lebensraum>
 - Wege, Höfe und Terrassen <https://llh.hessen.de/wege>
 - Dachbegrünung <https://llh.hessen.de/dach>
 - Kletterpflanzen <https://llh.hessen.de/kletterpflanzen>
 - Bäume und Solitärsträucher <https://llh.hessen.de/baeume>
 - Naturnahe blühende Beete <https://llh.hessen.de/bluehbeete>
 - Grasflächen <https://llh.hessen.de/gras>
 - Im Nutzgarten <https://llh.hessen.de/nutzgarten>
 - Pflanzenvitalität <https://llh.hessen.de/gesund>

Hilfe bei der Pflanzenauswahl

Diese bieten **Baumschulen** und **Staudengärtnereien mit Endverkauf, Verkaufsgärtnereien** und **Pflanzenhöfe**. Einige Betriebe bieten auch eine Planung für die Bepflanzung mit einer freiwachsenden Hecke.

- Checkliste für die Beratung
 - Nachfrage ob eine Beratung gemacht wird und ein Termin erforderlich ist
 - Zum Termin mitbringen: Maße (Länge und Tiefe) und Fotos der entsprechenden Fläche und die Standortinformationen: (Wie ist der Boden? Wo liegt das Beet (Nord-, Süd-, West-, Ostausrichtung)? Wieviel Licht bekommt das Beet im Sommer und im Winter?)

Hilfe bei der Umsetzung

- **Garten- und Landschaftsbaufirmen**
 - Informationen über die Leistungen von Garten- und Landschaftsbaufirmen über Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
<https://www.galabau.de/>
 - Suche nach Fachbetrieben in der Region
<https://www.galabau.de/fachbetriebsuche>

Bodenanalyse

Das genaue Vorgehen zur Probenentnahme und Versendung der Proben bitte denn jeweiligen Internetseiten der Anbieter entnehmen.

- **Hessisches Landeslabor**
 - Am Versuchsfeld 13
 - 34128 Kassel
 - Telefon: 0561 9888 0
 - E-Mail: poststelle@lhl.hessen.de
 - Anleitungen: <https://lhl.hessen.de/landwirtschaft/auftragsformulare-undanleitungen-zum-ausf%C3%BCllen>
- **LUFA NRW/ Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen**
 - Auftragsannahme/ Beratung
 - Nevinghoff 40
 - 48147 Münster
 - Telefon: 0251 2376-0
 - www.landwirtschaftskammer.de
 - Informationen zu Bodenanalysen im Haus- und Kleingarten:
<https://www.landwirtschaftskammer.de/lufa/analysen/boden/haus- und kleingarten.htm>
- **Raiffeisen-Laborservice**
 - Ulmenstraße 4
 - 54597 Ormont
 - Informationen zu Bodenanalysen im Haus- und Kleingarten:
<https://www.raiffeisenlaborservice.de/boden/gartenbau/bodenanalysen-gartenbau>

Wetterdaten

- Gartenwetter vom Deutschen Wetterdienst
https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/freizeitgaertner/1_gartenwetter/ node.html

HESSEN



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Kölnische Straße 48-50
34117 Kassel